



# Geschäftlich unterwegs in Japan

*Tipps zur Vorbereitung und Durchführung Ihrer  
Geschäftsreise nach Japan*

## Vor der Einreise

### Adapter

Die elektrische Spannung des japanischen Stromnetzes beträgt 100 V bzw. 50/60 HZ. Deshalb empfiehlt sich auf Grund der japanischen Steckerform die Anschaffung eines World Adapters, um beispielsweise Laptops mit Strom versorgen zu können. Diese sind in jedem guten Elektromarkt zu bekommen.

### Visitenkarten

Nehmen Sie auf jeden Fall genügend Visitenkarten mit. Einige Businessführer geben als Faustregel an, sehr viel einzuplanen und dann die doppelte Menge mitzunehmen. Bei häufigen langfristigen Aufenthalten sind auch doppelseitige Visitenkarten mit einer englischen und einer japanischen Version empfehlenswert. Beim ersten Besuch reicht aber eine englische Version.

### Geld wechseln

Sie sollten genügend Geld wechseln und Bargeld dabei haben. Japan ist ein Bargeld-Land, und in überraschend vielen Fällen werden Kreditkarten nicht akzeptiert. Dies gilt vor allem, wenn Sie die Großstädte verlassen.

### Einfuhr von Produktmustern

Sollten Sie Muster ihrer Produkte mit auf Geschäftsreise nach Japan nehmen wollen, sollten Sie sich vorab genauestens über die Einfuhrbestimmungen informieren. Vor allem die Bestimmungen für Lebensmittel sind sehr streng. Die AHK Japan steht Ihnen bei der Recherche gerne zur Verfügung.

## Einreisebestimmungen und Arbeitserlaubnis

Für die Einreise benötigen Sie einen gültigen Reisepass der Bundesrepublik Deutschland. Es wird zunächst eine Aufenthaltserlaubnis für neunzig Tage erteilt.

Seit November 2007 werden Ausländern bei der Einreise Fingerabdrücke abgenommen und vor Ort eine Gesichtsaufnahme gemacht. Diese biometrischen Daten werden laut dem japanischen Immigration Office zur Terrorabwehr gespeichert. Bei Nichtabgabe kann die Einreise verweigert werden.



Geschäftsreisende benötigen kein Visum, sofern sie weder einer Erwerbstätigkeit, einem Studium noch einer Berufsausbildung nachgehen wollen. Soll der visumsfreie Aufenthalt über die ersten 90 Tage auf bis zu 180 Tage ausgedehnt werden, so muss der Reisende

- ◇ sich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Einwohnermeldeamt vor Ablauf von 90 Tagen anmelden. Er erhält ein Personalausweis-ähnliches „Certificate of Alien Registration“ mit Lichtbild, das stets mitzuführen ist.
- ◇ die Aufenthaltserlaubnis im Pass durch die örtlich zuständige Einwanderungsbehörde (Immigration Office) verlängern lassen.

Deutsche, die in Japan einer Erwerbstätigkeit, einem Studium oder einer Berufsausbildung nachgehen oder sich sonst länger als 180 Tage aufhalten wollen, sowie ihre Familienangehörigen benötigen vor der Einreise ein Visum, das bei der zuständigen japanischen Auslandsvertretung beantragt werden muss.

Die für die Visumserteilung bei der Auslandsvertretung erforderliche Bearbeitungszeit verkürzt sich, wenn der Interessent ein „Certificate of Eligibility“ vorlegt. Dies kann die Firma in Japan beim regionalen Immigration Bureau beantragen, in dessen Zuständigkeitsgebiet der Interessent tätig werden möchte.

## Transfer vom Flughafen

Das „Landing Permit“ erlischt unabhängig von der darin genannten Gültigkeitsdauer bei der ersten Ausreise (und Sie müssten für die Rückkehr erneut ein Visum beantragen), wenn Sie nicht zuvor beim Immigration Bureau ein „Re-Entry Permit“ beantragen und erhalten. Sie verlieren sonst ihren Aufenthaltsstatus. Diese Rückkehrberechtigung kann, z.B. für Geschäftsleute, entsandte Mitarbeiter deutscher Unternehmen und Journalisten, auch für mehrere Ein- und Ausreisen und mit bis zu dreijähriger Gültigkeit erteilt werden. In diesem Fall ist die Gebühr höher.

Wird eine zusätzliche Tätigkeit (z.B. Sprachunterricht) oder eine Tätigkeit beabsichtigt, die dem zugeteilten Aufenthaltsstatus nicht entspricht, ist bei der japanischen Einwanderungsbehörde ein entsprechender Antrag zu stellen. Oft ist der Statuswechsel nicht ohne Ausreise und Wiedereinreise durchzuführen.

*Weitere Informationen unter: <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Japan/Sicherheitshinweise.html#t4>*

---

## **Transfer vom Flughafen**

### **Ankunft in Narita / Tokyo**

Die meisten Japanreisenden kommen in Narita an, Tokyos größtem internationalem Flughafen 60 km östlich der Hauptstadt. Der Flughafen Narita besitzt zwei Hauptterminals, von denen Anschlussflüge in wichtige innerjapanische Ziele möglich sind. Eine Verbindung zwischen den beiden Terminals existiert in Form des „Terminal Connection Bus“, eines im 10-Minutentakt verkehrenden kostenlosen Shuttle Busses.

*Homepage des Flughafens: <http://www.narita-airport.jp/en/>*

---

### **JR Narita Express (NEX)**

Der Narita Express ist ein schneller, bequemer, wenn auch recht teurer Zug, der den Flughafen innerhalb einer Stunde mit der Innenstadt von Tokyo verbindet. Der NEX steuert den Hauptbahnhof Tokyo und die zentralen Bahnhöfe Shinagawa, Shinjuku und Ikebukuro an. Außerdem existieren Direktverbindungen nach Yokohama und Saitama. Der NEX sowie alle anderen Züge fahren direkt unter den Terminalgebäuden ab. Züge fahren in der Regel alle 30 bis 60 Minuten. Die Kosten liegen bei 3.000 Yen. Für die Benutzung ist eine Reservierung notwendig, die am Schalter zügig durchgeführt werden kann.



*Mehr Informationen zu dieser Zugverbindung: <http://www.jreast.co.jp/e/nex/>*

---

### **Keisei Skyliner**

Der Keisei Skyliner Airport Express verbindet Narita mit dem Bahnhof Ueno in Tokyo und fährt in regelmäßigen Abständen von 40 Minuten. Mit gleichem Komfort und Platzreservierungen stellt er eine günstige Alternative zum Narita Express dar, fährt allerdings nicht so viele wichtige Ziele an, so dass Umsteigen nötig ist.

Zum Bahnhof Ueno benötigt er eine Stunde bei Kosten von ca. 2.000 Yen. Auch dieser Zug verfügt ausschließlich über reservierte Sitzplätze.

*Mehr Informationen zu dieser Zugverbindung: [http://www.keisei.co.jp/keisei/tetudou/keisei\\_us/top.html](http://www.keisei.co.jp/keisei/tetudou/keisei_us/top.html)*

---

## Transfer vom Flughafen

### Limousine Bus

Die wahrscheinlich günstigste und bequemste Variante, um an sein Ziel im Großraum Tokyo zu gelangen, stellen Limousine Busse dar. Fahrten ins Zentrum von Tokyo dauern ca. 60 bis 90 Minuten, bis Yokohama sind ebenfalls ca. 90 Minuten einzuplanen. Sie sollten allerdings staubedingte Verzögerungen einplanen. Limousine Busse kosten etwa 3.000 Yen.

Vorteil der Busse ist, dass die Ticketschalter direkt am Ausgang der Terminals liegen und somit nicht verfehlt werden können. Außerdem entfällt in sehr vielen Fällen auch ein Umsteigen, da viele Busse an den großen internationalen Hotels halten.

<http://www.limousinebus.co.jp/en/>

---

### Taxi und Chauffeur Service

Taxifahrten dauern ebenso etwa 60 bis 90 Minuten. Auch hier sollten eventuelle Verspätungen durch schlechte Verkehrsbedingungen eingeplant werden. Die Kosten für eine Fahrt nach Tokyo liegen bei 20.000 Yen.

Daneben bieten verschiedene Transportunternehmen Chauffeurdienste an. Diese komfortable Alternative hat den Vorteil, dass der Fahrer am Ausgang zur vereinbarten Zeit mit einem Schild auf den Passagier wartet und diesen direkt zu seinem Geschäftstermin oder ins Hotel fahren kann. Auch hier ist allerdings mit recht hohen Kosten zu rechnen. Dieser Service sollte im Vorfeld gebucht werden. Die DIHKJ kann auf Anfrage einen Wagen organisieren.

<http://www.tokyoairporter.com/>

---

### Ankunft in Kansai / Osaka

Der Kansai International Airport ist Tor zur Kansai-Region (Osaka, Kyoto, Kobe) und befindet sich auf einer künstlich angelegten Insel 50km südlich von Osaka. Der Flughafen Kansai besitzt nur ein Hauptterminal und ist durch verschiedene Bus- und Bahnlinien mit dem Zentrum Osakas sowie den umliegenden Städten wie Kyoto und Kobe verbunden.

*Homepage des Flughafens:* <http://www.kansai-airport.or.jp/en/index.asp>

---

### JR Limited Express Haruka

Der JR Limited Express Haruka ist ein bequemer Zug, in dem sowohl reservierungspflichtige als auch reservierungsfreie Sitze erhältlich sind. Er verbindet im 30-Minutentakt den Kansai Airport mit Osaka (Tennoji, Osaka, Shin-Osaka) und führt weiter bis nach Kyoto.

Shin-Osaka (Shinkansen-Anschluss) ist in 45 Minuten für 2.500 bis 3.700 Yen erreichbar. Nach Kyoto benötigt man 75 Minuten.



<http://www.westjr.co.jp/english/travel/kix/index.html>

---

### Nankai Limited Express



Der reservierungspflichtige Nankai Limited Express verbindet den Kansai Airport mit dem Namba Bahnhof im südlichen Zentrum Osakas. Die Kosten zur Namba Station liegen bei 1.390 Yen. Die Fahrt dauert ca. eine halbe Stunde.

<http://www.nankai.co.jp/global/english/traffic/station/kansaiairport/index.html>

---

## Transfer vom Flughafen

### Airport Limousine Bus

Busfahrten ins Zentrum von Osaka dauern ca. eine Stunde und kosten 1.500 Yen; einige Linien fahren direkt zu den großen Hotels. Nach Kyoto dauert es etwas weniger als zwei Stunden und die Kosten liegen bei 2.500 Yen. Kobe ist für 1800 Yen in ungefähr 75 Minuten zu erreichen.

[http://www.kate.co.jp/pc/index\\_e.html](http://www.kate.co.jp/pc/index_e.html)

---

### Per Taxi nach Osaka

Taxifahrten nach Osaka kosten ca. 17.000 Yen und dauern je nach Verkehrslage und Ziel 50 bis 60 Minuten. Kyoto ist für 32.000 Yen in zwei Stunden erreichbar.

Weitere Informationen unter: <http://www.kansai-airport.or.jp/en/access/train/index.html>

---

### Ankunft in Centrair / Nagoya

Seit 2005 besitzt die Boomregion Nagoya mit dem „Centrair“ einen internationalen Flughafen. Dieser ist ebenfalls auf einer künstlichen Insel gebaut und befindet sich etwa 35 km südlich von Nagoya.

Homepage des Flughafens: <http://www.centrair.jp/en/>

---

### Per Bahn nach Nagoya

Vom Flughafen gelangt man mit der Nagoya Railroad Meitetsu Linie ohne Umsteigen in 28 Minuten zum Hauptbahnhof Nagoya (Shinkansen-Anschluss). Die Kosten liegen bei 850 Yen für eine normale Fahrt, Expresszüge erfordern einen Aufschlag in Höhe von 350 Yen. Die Züge fahren im 10-20 Minutentakt.

<http://www.centrair.jp/en/access/ac-to-train/index.html>

---

### Per Bus nach Nagoya / Toyota

Busse halten teilweise direkt vor großen Hotels, sodass sich der im Vergleich zur Bahn leicht höhere Preis durchaus lohnen kann. Die Fahrt zum Hauptbahnhof Nagoya dauert etwa eine Stunde und kostet 1.200 Yen, Toyota erreicht man in knapp 70 Minuten für 1.700 Yen und für 3.000 Yen ist man in zwei Stunden in Hamamatsu (Shizuoka).

<http://www.centrair.jp/en/access/ac-to-bus/index.html>

---

### Per Taxi nach Nagoya

Eine Taxifahrt zum Hauptbahnhof Nagoya dauert wie mit dem Taxi etwa eine Stunde. Die Kosten liegen hierfür bei 12.000 bis 13.000 Yen.

<http://www.centrair.jp/en/access/ac-to-taxi/index.html>

---

### Allgemeine Informationen

Sollten Sie viel Gepäck dabei haben, kann man sich diese auch zum Hotel schicken lassen. Dieser Service kostet gewöhnlich etwa 3.000 Yen und die Lieferzeit beträgt etwa einen Tag.

Weitere Informationen unter: <http://qlliner.com/>

---

## Bahn & Taxi

### Bahn

Das japanische Bahnsystem kann auf Neuankommlinge mitunter sehr verwirrend wirken, da es verschiedene miteinander konkurrierende Bahngesellschaften gibt. Neben den JR (Japan Railways) - Linien existieren Dutzende von privaten Betreibern. Hauptanbieter in der Region Tokyo sind die Linien Tobu, Odakyu, Tokyu, Seibu, und Keio. Jede Linie ist zur besseren Orientierung in einer bestimmten Farbe gekennzeichnet und auf den Fahrplänen entsprechend markiert.

Die Bahnsteige sind durch automatische Fahrkartenschranken abgetrennt. Für den Nahverkehr muss man vor dem Fahrtantritt am Automaten ein Ticket lösen. Am Schalter werden in der Regel nur Expresstickets, z.B. für den Shinkansen, verkauft.

Beim Ticketkauf am Automaten ist zu beachten, dass der Automat keine Zielorteingabe ermöglicht. Sie müssen sich also vorher an einer der großen Tafeln, die in der Regel über dem Automaten angebracht sind, über den Fahrpreis informieren. Wer sich unsicher ist, kann zunächst das günstigste Ticket lösen und dann am Zielbahnhof an einem Fare Adjustment-Automaten nachbezahlen. Diese sind vor den Fahrkartenschranken auf jedem Bahnhof zu finden. Eine einfache Fahrt mit der U-Bahn in Tokyo beginnt bei einem Fahrpreis von 160 Yen.

Zur bequemen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel gibt es die sog. „Pasmo“, eine Prepaid-Karte mit Guthaben von bis zu 10.000 Yen, die sowohl in JR- und privaten Bahnlinien sowie Bussen genutzt werden kann. Pasmo-Karten sind ebenfalls an den meisten Fahrkartensystemen erhältlich. Nach Beendigung der Geschäftsreise kann man sie bequem an jedem beliebigen Bahnhof innerhalb des Tokyoer U-Bahn-Netzwerkes gegen eine Gebühr von 210 Yen zurückgeben.

Für eine Reisekostenabrechnung kann man sich auch eine „transaction history“ (siehe Kapitel: **Error! Reference source not found.**) ausdrucken lassen, auf der bis zu 20 Bahnhöfe aufgeführt sind. Da diese wie auch die einzelnen Tickets nur auf Japanisch zur Verfügung stehen, haben wir im Anhang eine Übersicht mit Erläuterungen erstellt, die sie gemeinsam mit der Abrechnung selbst in die Buchhaltung ihrer Firma geben können.

Weitere Informationen unter: <http://www.pasmo.co.jp/en/> und unter: [http://www.tokyometro.jp/global/en/service/pdf/routemap\\_de.pdf](http://www.tokyometro.jp/global/en/service/pdf/routemap_de.pdf)



### Taxi

Obwohl Tokyo eine internationale Metropole ist, sprechen Taxifahrer oft nur wenig Englisch. Außerdem ist Tokyo eine sehr große Stadt, so dass es vorkommt, dass der Fahrer das gewünschte Ziel nicht kennt. Daher ist es ratsam, sich im Voraus eine Anfahrtsbeschreibung zu besorgen oder zumindest einen bekannten Ort wie einen Bahnhof, ein Schrein oder ähnliches in der Umgebung zu kennen



## Alltag in Japan

### Mobilfunk

Abgesehen von G3-Handys und solchen mit UMTS können herkömmliche deutsche Mobiltelefone in Japan nicht genutzt werden. Um vor Ort trotzdem mobil erreichbar sein zu können, bieten internationale Flughäfen die Möglichkeit, Mobiltelefone zu mieten. Dies kostet je nach Anbieter zwischen 250 und 1000 Yen pro Tag. Die Gebühren liegen bei etwa 70 bis 200 Yen pro Minute. Genaue Informationen sind auf der Homepage des jeweiligen Flughafens zu finden.

Go Mobil bietet einen Service an, bei dem man die Geräte im Vorfeld bestellen und z.B. zum Hotel schicken lassen kann.

Nähere Informationen unter: [http://www.gomobile.co.jp/index\\_e.html](http://www.gomobile.co.jp/index_e.html)

## Internet

Es gibt in Japan vergleichsweise wenige W-Lan Hotspots und für diese muss man sich teilweise anmelden. Eine andere Möglichkeit, ins Internet zu gelangen, sind Mangacafes in denen es aber schwierig ist, seinen eigenen PC zu benutzen.

Informationen zu Hotspots-Locations und Hotspot 1-Day Passport für die kurzfristige Benutzung finden sie unter folgenden Links:

*Hotspot-locations: <http://www.hotspot-locations.com/>*

*Hotspot 1-Day Passport: <http://www.hotspot.ne.jp/en/servicemenu/1day.html>*

---

## Geld abheben

Mit einer Kreditkarte kann man japanweit an Automaten Geld abheben, die in fast jedem Convenience-Store stehen. Postbankkunden können auch an den Automaten der Japan Post-Bank Geld abheben.

## Auto fahren

Möchte man in Japan selber Auto fahren, reicht ein internationaler Führerschein nicht aus. Man benötigt eine beglaubigte Übersetzung, die man beim Autofahren zusammen mit dem deutschen Original mitführen muss. Man bekommt sie entweder von der deutschen Botschaft in Tokyo, dem Generalkonsulat Osaka-Kobe oder dem JAF, dem japanischen Pendant zum deutschen ADAC. Sie kostet etwas über 3.000 Yen und die Bearbeitungszeit beträgt ein bis zwei Tage.

*Weitere Informationen unter:*

*[http://www.tokyo.diplo.de/Vertretung/tokyo/de/05\\_RK/01\\_ReisenJapan/Fahrerlaubnis\\_\\_Seite.html](http://www.tokyo.diplo.de/Vertretung/tokyo/de/05_RK/01_ReisenJapan/Fahrerlaubnis__Seite.html)*

---

## Tokyo-Tour für Eilige



Hat man, aus welchen Gründen auch immer, keine Zeit, die japanische Metropole in aller Ausführlichkeit zu erkunden, möchte aber trotzdem wenigstens das „Pflichtprogramm“ an Sehenswürdigkeiten absolvieren, gibt es hier eine kleine Liste mit Plätzen, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

### Meiji Schrein

Der größte Shinto-Schrein Tokyos ist dem Meiji-Tenno und seiner Gattin geweiht, die das Land bis 1912 regierten. Leider wurde dieser Bau im Zweiten Weltkrieg zerstört. Doch da man sich mit der Rekonstruktion große Mühe gegeben hat, ist auch dieser Nachkriegsbau sehr authentisch.

In der Nähe des Schreins befindet sich die „Omote-Sando“, die bekannteste Einkaufsstraße des Stadtteils Harajuku, der neben vielen Secondhand-Läden eine Jugendkultur zu bieten hat, die sich durch extremes Styling von Kitsch bis zu Punk und Gothic auszeichnet.

### Oriental Bazaar Omote-Sando

Der Oriental Bazaar ist vor allem für Touristen mit wenig Zeit und/oder auf der Suche nach Souvenirs sehr zu empfehlen. Das vierstöckige Geschäft bietet alles von preiswerten Mitbringseln bis zu exquisiten Kimonos und Antiquitäten.

### Asakusa: Senso Tempel

Der Senso-ji ist der älteste und bedeutendste Tempel Tokyos. Dominiert wird der Eingang vom großen Donnentor, dem „Kaminari-Mon“. Im Inneren befindet sich neben dem Hauptgebäude eine fünfstöckige Pagode, deren Original von Tokugawa Iemitsu erbaut wurde. Sowohl beim Hauptgebäude als auch bei der Pagode handelt es sich um dem Original sehr nahe kommenden Nachbauten. Die direkt an die Tempelanlagen angrenzende „Nakamise-Dori“ ist eine Straße mit vielen kleinen traditionellen Geschäften und Restaurants.



### Tokyo National Museum

Das Tokyo National Museum verfügt über die größte Sammlung japanischer Kultur und bietet neben den regulären Ausstellungen auch eine Vielzahl an temporären Ausstellungen mit breitgefächerten Themen. An den Neujahrsfeiertagen und an Montagen ist das Museum geschlossen (fällt ein Feiertag auf einen Montag, ist statt des Montags der darauffolgende Dienstag geschlossen). Der Eintritt beträgt für Erwachsene 600 Yen.

### Shinjuku: Rathaus Tokyo



Das Rathaus in Shinjuku überragt mit seinen beiden je 243 Meter hohen Türme die umliegenden Gebäude mit Leichtigkeit und die Aussichtsplattform im 45. Stock ermöglicht eine Aussicht, die nicht nur das unendliche Häusermeer Tokyos sondern bei gutem Wetter auch den Berg Fuji erkennen lässt. Gebaut wurde das höchste Rathaus der Welt 1991 und erinnert in seinem Stil stark an eine Kathedrale aus Beton.

### Tokyo Sky Tree



Der Tokyo Sky Tree im Nordosten von Tokyo wird zwar voraussichtlich erst im Frühjahr 2012 fertig gestellt, aber er ist bereits jetzt das höchste Gebäude in ganz Japan. Wenn er fertig gestellt ist, soll er eine Höhe von 634 m erreicht haben.

### Für Frühaufsteher: Tsukiji-Fischmarkt

Der weltweit größte Fischmarkt blickt auf eine jahrhundertalte Tradition zurück. Er entstand, als im 16. Jhd. auf den Befehl des Shoguns Fischer von Osaka nach Tokyo kamen. Will man den Markt in seinen beeindruckendsten Facetten erleben, sollte man morgens so früh wie möglich hingehen (am besten vor 5 Uhr). Leider ist der Markt jedoch immer wieder für Besucher geschlossen, so dass man sich vorher informieren sollte, ob sich das frühe Aufstehen auch lohnt.

### Akihabara

Eine Attraktion der ganz anderen Art ist das Elektronikviertel Akihabara. Hier gibt es immer die allerneuesten Elektroartikel. Sehr interessant für Geschäftsreisende sind die zahlreichen Duty-free shops. Eine Übersicht dieser Geschäfte finden Sie unter:

<http://www.e-akihabara.jp/en/freetaxshop.htm>

Weitere Informationen zu Sehenswürdigkeiten in Tokyo finden Sie unter:

[http://www.japan.ahk.de/japaninfo/faszination\\_tokyo/index.html](http://www.japan.ahk.de/japaninfo/faszination_tokyo/index.html)



## Japan-Knigge

In Japan gibt es zahlreiche Benimmregeln, die von westlichen Normen abweichen. Sie alle zu kennen und in der richtigen Weise zu befolgen, wird von unerfahrenen Ausländern zwar nicht unbedingt erwartet, einige Grundregeln sollte man jedoch beherrschen. Der Rest erübrigt sich dann durch eine ausreichende Portion westlicher Höflichkeit und Zurückhaltung.

### Anrede

In Japan gibt es ein bestimmtes Reglement für Anreden. Die Standard-Anrede ist ein angehängtes „-san“. Im Berufsleben sollte man darauf achten, sein Gegenüber immer mit dem korrekten Titel anzusprechen. Spricht man mit Außenstehenden über die eigene Familie oder auch die eigene Firma, werden für diese Personen keine Anreden verwendet. Vor allem im Berufsleben ist es unhöflich, Mitarbeiter aus anderen Firmen direkt anzusprechen. Man sollte warten, bis man einander vorgestellt wird, wobei in der Regel ein im Firmenrang eher niedriger Mitarbeiter seine Kollegen, angefangen beim Ranghöchsten, dem Gegenüber vorstellt.

### Handschlag und Verbeugen

Traditionell wird sich in Japan nicht die Hand gereicht. Stattdessen verbeugt man sich vor seinem Gegenüber. Dabei sollten die Hände auf den Oberschenkeln ruhen und der Oberkörper eine Linie bilden. Es gibt verschiedene Stufen der Verbeugung: je höflicher man seinem Gegenüber sein möchte, desto tiefer verbeugt man sich. Im Berufsleben ist die 45°-Verbeugung in den meisten Fällen die angebrachteste. Es ist mittlerweile üblich, sich in manchen Fällen die Hand zu geben, jedoch sollte man an dieser Stelle eher vorsichtig sein und das Verhalten des Gegenübers abwarten.



### Visitenkarten (Meishi)

Visitenkarten sind im japanischen Geschäftsleben ein unbedingtes Muss. Man



übergibt sie mit beiden Händen so dass der Gesprächspartner sie lesen kann. Die angebotene Visitenkarte wird stets mit beiden Händen entgegengenommen und die eigene in der gleichen Form überreicht. Sie wird aufmerksam gelesen und sodann respektvoll eingesteckt (nicht in die Hosentasche) oder - insbesondere während eines geschäftlichen Meetings - für die Dauer des Gesprächs sichtbar vor sich auf den Tisch gelegt. Die Visitenkarte achtlos einzustecken oder im Beisein des Gegenübers Notizen darauf vorzunehmen, gilt als unhöflich.

Die Visitenkarten sind in Japan besonders wichtig, da sie den Titel und Position des Gegenübers verraten, was den hierarchiebewussten Japanern hilft, zu wissen, wie sie mit dem Gesprächspartner umzugehen haben.

### Schuhe

Straßenschuhe werden in Privathäusern, Tempeln, traditionellen Hotels und Restaurants, aber auch an vielen anderen Orten, wie z.B. einigen Arztpraxen, Kosmetikstudios oder Fitness- und Wellness-Einrichtungen, ausgezogen und gegen die für Besucher bereitstehenden Pantoffeln ausgetauscht. Die Toilette wird in der Regel mit speziellen WC-Schlappen betreten, die nach der Benutzung unbedingt am Toiletteneingang wieder gegen die normalen Pantoffeln getauscht werden müssen. Ein mit Tatami-Strommatten ausgelegtes Zimmer wird grundsätzlich nur in Strümpfen oder barfuß betreten.

### Geschenke

Gastgeschenke gehören in Japan zum guten Ton. Sie sollten nicht zu wertvoll sein, um den Beschenkten nicht in Verlegenheit zu bringen. Empfängt man ein Geschenk, ist es höflich, bei der nächsten Gelegenheit ein Gegengeschenk zu überreichen, wobei man darauf achten sollte, dass dieses einen ähnlichen Wert hat wie das zuvor empfangene. Geschenke werden üblicherweise nicht sofort ausgepackt, sondern erst später wenn der Geber nicht mehr anwesend ist. Nichtsdestotrotz

ist es aber gerade bei Treffen mit ausländischen Geschäftspartnern üblich Geschenke zu übergeben und zu erklären was daran besonders ist. Besonders beliebt sind Geschenke mit langer Geschichte, besonderer Qualität oder mit besonderem Bezug zum Schenker, wie z.B. eine Spezialität aus seinem Heimatort.

### Kleidung

In Japan wird sehr auf ein gepflegtes Erscheinungsbild geachtet. Speziell im Geschäftsleben sind Anzug und Krawatte für den Mann, Kostüm oder Hosenanzug für die Frau unverzichtbar. Allzu bunte Farben oder auffällige Accessoires gelten als unseriös. Ein üblicher Fauxpas sind löchrige Socken. Denken Sie daran, dass in einem Großteil japanischer Restaurants die Schuhe ausgezogen werden.

Ebenfalls sollten Sie auf ein dezentes Deo, Aftershave oder Parfum achten. Zu starker Duft wird oft als unangenehm erachtet.

Im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 30. September gilt in Japan die „Cool Biz“-Regelung. Diese Energiesparmaßnahme sieht vor Büros nicht mehr so stark zu heizen wie zuvor. Um das Klima besser ertragen zu können trägt man in dieser Zeit gewöhnlich kurzärmelige Hemden und verzichtet auf die sonst obligatorische Krawatte. Untersuchungen haben festgestellt, dass sich die körpernahe Temperatur dadurch um ca. 2 °C verringert.

### Beim Essen



„Itadakimasu“ ist das japanische Pendant zu unserem „Guten Appetit“, wobei es eher Ausdruck demütigen Dankes (an den Koch, den Gastgeber oder die Götter) für die gereichten Speisen ist. Man sagt es folglich auch nicht zu anderen, sondern wenn man selbst zu essen beginnt.

Essstäbchen dürfen nie ins Essen gesteckt werden, denn nur die Speisen der Toten werden auf diese Weise dargebracht. Nimmt man sich Essen von gemeinsamen Schüsseln oder Tellern auf den eigenen Teller, sollte man nicht die eigenen Stäbchen dazu benutzen. Gibt es keine Extra-Stäbchen für diesen Zweck, behilft man sich, indem

man die eigenen Stäbchen umdreht und das andere Ende benutzt. Auf gar keinen Fall sollte man mit den Stäbchen spielen. Dies gilt als sehr unschick.

Im Restaurant wird immer ein feuchtes, meist warmes, Tuch (o-shibori) gereicht, das hauptsächlich vor dem Essen zur Handreinigung dient und während des Essens auch als Serviette benutzt werden kann. Geräuschvolles Essen wird von Japanern nicht als Unsitte empfunden. Schlürfen ist vor allem beim Genuss von Ramen, einer japanischen Nudelsuppe, nichts Anstößiges.

### Beim Trinken

Alkohol ist - wie in den westlichen Ländern auch - ein beliebtes Mittel, Hemmungen abzubauen und locker zu werden. Deshalb geht man in Japan auch sehr oft nach Feierabend gemeinsam in eine Kneipe, um sich dort zwanglos zu unterhalten und sich näher kennen zu lernen. Mit Menschen, die überhaupt keinen Alkohol trinken, tun sich Japaner relativ schwer, weshalb man zumindest mit anstoßen sollte, um keine unverständigen Blicke zu ernten.

Eingeschenkt wird sich immer gegenseitig. Dabei wird das Glas oder der Becher mit beiden Händen gehalten. Man sollte vermeiden, sich selbst einzuschenken, sondern lieber warten, bis man etwas eingeschenkt bekommt. Sobald das Glas leer wird, wird automatisch nachgeschenkt. Möchte man nichts mehr trinken, lässt man einfach einen Rest im Glas zurück.

Gemeinsames Trinken stärkt nicht nur den Gruppenhalt, sondern ist auch unerlässlich um an wichtige Informationen zu kommen, die man von den tagsüber zurückhaltenden Japanern nicht erhalten würde.

### Unterhaltungen

Japaner äußern - speziell bei Konflikten - ihre Meinung sehr selten direkt, sondern versuchen, Kritik und gegenteilige Meinungen ausweichend zu formulieren. Dessen sollte man sich vor allem bei Geschäftsverhandlungen immer bewusst sein. Des Weiteren fallen Japaner nicht gern mit der Tür ins Haus, sondern tastet sich lieber an das Thema heran, was er in gewissem Maß auch vom Gegenüber erwartet wird.

Ein zusätzlicher Herd für Missverständnisse ist der unterschiedliche Gebrauch von „Ja“ und „Nein“ im Japanischen. Während man in Japan „Ja“ nur als eine Bestätigung des Zuhörens und Verstehens versteht, glauben Ausländer, es handele sich dabei bereits um eine Zustimmung zur Sache, weshalb ein „Ja“ nicht überinterpretiert werden darf. Im Gegenzug sollten Deutsche in Unterhaltungen mit Japanern mindestens nach jedem zweiten oder dritten Satz ein „Ja“ verlauten lassen, weil sonst der japanische Gesprächspartner davon ausgeht, dass der Deutsche nichts verstanden hat. Das „Nein“ im Gegenzug hört man in Japan sehr selten. Kaum wird etwas konkret abgelehnt, aus Rücksicht auf sein Gegenüber. Ein kurzes „kore wa chotto...“ („Das ist ein bisschen...“) sagt Ausländern bereits klar und deutlich, dass die Japaner von einem Thema nicht angetan sind. Auch in diesem Punkt sollte man sein Gesprächsverhalten etwas der japanischen Art anpassen.

### Laut werden

In Japan seiner Wut Ausdruck zu verleihen, hat oft - wenn überhaupt - einen recht negativen Effekt. Man ist in Japan gewohnt, Konflikte ruhig zu klären und das Gesicht des Gegenübers zu wahren. Harmonie hat in Japan einen viel höheren Stellenwert als in anderen Ländern und ein direktes Ansprechen von Missständen ist meist nicht angebracht.

### Nase putzen

Das Naseputzen in der Öffentlichkeit wird als schlechtes Benehmen angesehen. Entgegen westlicher Normen, ist das Nasehochziehen in Japan weitaus schicklicher als das Putzen.

### Pünktlichkeit

Pünktlichkeit wird in Japan großgeschrieben. Gerade im Geschäftsleben wird sehr großer Wert auf Pünktlichkeit gelegt.

### Lächeln

Japaner lächeln vergleichsweise oft. Dies kann jedoch unterschiedliche Gründe haben. In Japan lächelt man auch aus Verlegenheit oder um das Gesicht zu wahren. Deshalb sollte man immer vorsichtig sein und jedes Lächeln richtig deuten. Andererseits ist in den meisten Fällen das Lächeln durchaus freundlich gemeint, weshalb es für das Miteinander nicht schaden kann, selbst ein bisschen öfter ein Lächeln auf den Lippen zu tragen.

### Komplimente

In Japan werden Komplimente in überschwänglichem Maße verwendet. Als erste Reaktion sollte man es immer bescheiden zurückweisen. Außerdem kann es nicht schaden, in den verschiedensten Situation selbst reichlich Gebrauch von Komplimenten zu machen (z.B. kann man das Essen oder die Wahl des Restaurants loben).

### Rauchen



Rauchen ist offiziell in Japan mittlerweile komplett aus dem öffentlichen Leben verschwunden. In Firmen und Restaurants herrscht überwiegend Rauchverbot und auch auf der Straße ist es in den meisten Fällen (je nach Bezirk) verboten. Es gibt oft speziell ausgezeichnete Gebiete, wo Rauchen noch erlaubt ist. Dennoch sollten sie nicht überrascht sein, wenn Verbote in kleineren Kneipen nicht zu gelten scheinen.

## Nützliche Ausdrücke

### Trinkgeld

Trinkgeld wird in Japan nicht erwartet. Ein guter Service versteht sich von selbst.

### Baderegeln

Zu den berühmten japanischen Verhaltensregeln zählen solche, die der Gast eines öffentlichen Bades oder Onsen zu befolgen hat. Hier gilt es, sich vor dem Betreten des Gemeinschaftspools gründlich zu waschen und Seifenreste abzuspülen.

*Eine ausführliche Beschreibung dieser Regeln finden Sie auf unserer Homepage unter:  
<http://www.japan.ahk.de/japaninfo/ahk-japan-geschaftlich-unterweg/ahk-japan-japan-etiquette/index.html>*

## Nützliche Ausdrücke

こんにちは	Konnichiwa.	Guten Tag.
お元気ですか。	O-genki desu ka?	Wie geht es Ihnen?
お名前は何ですか。	O-namae wa nan desu ka?	Wie heißen Sie?
私の名前は_____です。	Watashi no namae wa _____ desu.	Ich heiße _____.
はじめまして。	Hajimemashite.	Schön Sie kennenzulernen.
お願いします。	O-negai shimasu.	Bitte. (als Bitte)
どうぞ。	Dozo.	Bitte: (wen man etwas anbietet)
ありがとうございます。	Arigato gozaimasu.	Vielen Dank.
どういたしまして。	Do-itashi-mashite.	Bitte sehr.
はい。	Hai.	Ja.
いいえ。	I-i-e.	Nein.
すみません。	Sumimasen.	Entschuldigung. (...das ich store...)
ごめんなさい。	Gomen nasai.	Entschuldigung. (... für meinen Fehler...)
わかります。	Wakarimasu.	Ich verstehe.
わかりません。	Wakarimasen.	Ich verstehe nicht.
さようなら。	Sayonara.	Auf Wiedersehen.
英語を話せますか。	Eigo o hanasemasu ka?	Sprechen Sie Englisch?
だれか英語を話せますか。	Dareka eigo o hanasemasu ka?	Spricht hier jemand Englisch?
おはようございます。	O-hayou gozaimasu.	Guten Morgen.
今晚は。	Konbanwa.	Guten Abend.
おやすみなさい。	O-yasuminasai.	Gute Nacht.
_____はいくらですか。	_____ wa ikura desu ka?	Wieviel kostet _____?
_____はどこですか。	_____ wa doko desu ka?	Wo ist _____?
ちょっと待ってください。	Chotto matte kudasai.	Bitte warten Sie ein bisschen.
大丈夫です。	Daijobudesu.	Kein Problem.

## Erklärung zur „transaction history“ einer Pasmo-Karte

(siehe Kapitel Error! Reference source not found. )

**Kartennummer**

**Bahnhof**

**Datum**

**Einstieg**

**Ausstieg**

**Aufladen der Karte**

**Restbetrag nach Verlassen des Bahnhofs**

ICカード残額ご利用明細	カード番号	残額履歴	利用駅	種別	利用駅	残額
	PB012345678901234	(最新 20件)				
0610	入	西天島	出	篠崎	*4790	
0611	入	野州山辺	出	池尻大橋	*3500	
0612	入	東急中林	出	田 渋谷	*3180	
0612	入	内幸町	出	都白金高	*2970	
0613	入	田無	出	江戸川橋	*2390	
0614	入	地錦糸町	出	ときわ台	*1930	
0615	入	津久井浜	出	勝どき	**890	
0616	入	狭山市	出	玉川上水	**630	
0617	入	六本木一	出	椎名町	**230	
0618	入	竹橋	出	木場	***70	
0619	現金	練馬春日			10070	
0620	入	相模大野	出	小小田原	*9550	
0620	入	小山田原	出	青林園	*8880	

**Viel Erfolg bei Ihrem  
Japanengagement  
wünscht das Team der  
DIHKJ!**

DEinternational  
German Chamber of Commerce and Industry in Japan  
Sanbancho KS Bldg. 5F, 2 - 4 Sanbancho  
Chiyoda-ku, Tokyo 102-0075  
Japan  
Tel: +81-(0)3-5276-8744  
E-Mail: [webmaster@dihkj.or.jp](mailto:webmaster@dihkj.or.jp)